

Sollen 24-Stunden-Läden auch am Sonntag öffnen?

Die FDP im Landtag will die Zeiten für Geschäfte ausweiten, in denen keine Menschen arbeiten – wie die Gewerkschaft Verdi und die Nordkirche sich dazu stellen

Kay Müller

Sie öffnen ihre Türen für die Kunden rund um die Uhr. Fünf vollautomatisierte Supermärkte gibt es bereits in Schleswig-Holstein, sieben weitere will die Kette „Tante Enso“ in den kommenden Monaten eröffnen. Registrierte Kunden können mit einer Zugangskarte die Tür öffnen und bezahlen. „Solche Märkte



Michael Ruff

schaffen ganz neue Einkaufsmöglichkeiten und gehen damit auf die sich wandelnden Bedürfnisse in der Gesellschaft ein“, sagt **Bernd Buchholz** (kl. Foto, oben). Doch der FDP-Abgeordnete sagt auch: „Es ist absoluter Unsinn, dass solche vollautomatisierten Supermärkte dem Ladenöffnungszeitengesetz unterliegen und eigentlich sonntags nicht öffnen dürfen.“

Deshalb hat der Ex-Wirtschaftsminister für die kommende Landtagssitzung einen Antrag eingereicht, der das ändern soll. „Das Öffnungsverbot an Sonn- und Feiertagen dient in erster Linie dem Schutz der Arbeitnehmer. Da vollautomatisierte Supermärkte aber rein mit digitalen Lösungen arbeiten, braucht es diesen Schutz hier nicht“, sagt Buchholz.

Das sieht **Frank Schischefsky** (kl. Foto, unten) völlig anders. „Auch an Sonntagen können in den Märkten Kühltruhen oder Kassen ausfallen. Und wer lässt die Kunden raus, wenn



Frank Schischefsky

die Tür nicht mehr aufgeht?“, fragt der Sprecher der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi in Schleswig-Holstein. Er kennt die „Tante Enso“-Läden. In seinem Wohnort Holtsee (Kreis Rendsburg-Eckernförde) entsteht gerade auch einer, den der Gewerkschafter auch nutzen will. „Wir haben nichts gegen die Läden, aber in Schleswig-Holstein ist es jetzt schon möglich, an sechs Tagen die Woche rund um die Uhr einzukaufen – da braucht man nicht noch den Sonntag.“

Der Konsum der Menschen werde nur verlagert, davon profitiere die Wirtschaft nicht. Der Vorstoß der FDP diene dazu, „das Ladenöffnungsgesetz durch die Hintertür auszuhe-

beln“. Denn wenn erst die Tore für die automatisierten Supermärkte geöffnet werden, könne man das irgendwann schlecht den anderen verwehren, meint Schischefsky.

Wann und wo die Kirche Ausnahmen für möglich hält

Ähnlich sieht das die Nordkirche. „Der Sonntag hat für uns vor dem Hintergrund des biblischen Zeugnisses, christlichen Glaubens und der Tradition eine besondere Bedeutung, und der verfassungsrechtlich verankerte Schutz des arbeitsfreien Sonntags ist uns ein zentrales Anliegen“, sagt Sprecher Dieter Schulz. Er sagt allerdings auch: „Wich-

tig ist der Schutz des Sonntages für die Menschen. Dem stehen aus unserer Sicht punktuell geöffnete vollautomatische Verkaufsstellen in touristisch geprägten Orten nicht entgegen, zumindest wenn diese an Sonn- und Feiertagen weder befüllt noch gewartet werden.“

Das sei ja bei den meisten Filialen der Fall, argumentiert Buchholz. In Schleswig-Holstein eröffneten immer mehr solcher Verkaufsstellen und deshalb brauche es eine rechtssichere Grundlage für deren Betrieb. „Der Landtag kann das Ladenöffnungszeitengesetz ganz einfach ändern und wir erwarten, dass er dies auch tut.“

Verdi verweist auf Urteil aus Hessen

Schischefsky sieht dem gelassen entgegen und verweist auf ein Gerichtsurteil aus Hessen, in dem die Verwaltungsrichter die Öffnung vollautomatisierter Supermärkte am Sonntag untersagt haben. Richtig sei zwar das Argument, dass bei einem Verzicht auf den Einsatz von Verkaufspersonal das dem Ladenschlussrecht zu Grunde liegende Ziel des Arbeitnehmerschutzes erreicht werde. Das Hessische Ladenöffnungsgesetz diene allerdings nicht allein dem Arbeitnehmerschutz, sondern auch dem Ziel, die Sonntage und staatlich anerkannten Feiertage als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung zu schützen. Die schwarz-rote Landesregierung will eine Anpassung des Ladenöffnungsgesetzes laut Koalitionsvertrag nun „ergebnisoffen prüfen“.

Vollautomatisierte Supermärkte

„Tante Enso“ und Co. im Norden

In Schleswig-Holstein gibt es bislang in diesen Gemeinden fünf vollautomatisierte Supermärkte („Tante Enso“-Läden):

- **Brekendorf** (Kreis Rendsburg-Eckernförde)
- **Glasau** (Kreis Segeberg)
- **Gülzow** (Kreis Herzogtum Lauenburg)
- **Hemmingstedt** (Kreis Dithmarschen)
- **Mohrkirch** (Kreis Schleswig-Flensburg)

An folgenden Orten sind Filialen in Planung:

- **Freienwill** (Kreis Schleswig-Flensburg)
- **Groß Vollstedt** (Kreis Rendsburg-Eckernförde)
- **Holtsee** (Kreis Rendsburg-Eckernförde)
- **Husum** (Kreis Nordfriesland)
- **Kastorf** (Kreis Herzogtum Lauenburg)



In der Gemeinde Brekendorf bei Rendsburg gibt es seit Sommer 2022 einen vollautomatisierten Supermarkt. Foto: Lutz Timm

- **Langwedel** (Kreis Rendsburg-Eckernförde)
 - **Seth** (Kreis Segeberg)
- Darüber hinaus erprobt Edeka in Schönberg bei Kiel ein vollautomatisiertes Konzept an den Wochenenden. Andere Supermarktketten arbeiten an ähnlichen Modellen. ky